



# Das Sudel-Volksblatt

## Neue bestialische Mordtaten der bulgarischen Regierung — Das „Volksblatt“ an der Seite des Mörders Zantoff

Die Monomilien Folgen des Menschenverlustes sind auf diese Weise dauernd und immerwährender als die unmittelbaren Kriegskosten. Hierbei ist der Verlust der durch den Rückgang der Geburten eingetretene, noch gar nicht berücksichtigt. Dieser wird sich erst später in der Abnahme des Zustromes von jugendlichen Arbeitskräften auswirken.

### die unmittelbaren Kriegskosten

gibt es verschiedene Schätzungen (Hindmann, Bogart). Nachfolgende Tabelle nach Hindmann und für Japan nach Bogart gibt die Kriegskosten in der Weise an, daß von den Gesamtkriegsausgaben, um Doppelzahlungen der interalliierten Schulden zu vermeiden, bei dem Krieggeber die Verbindlichkeiten gegenüber Kredit und Sponsoren abgezogen, dagegen entsprechende Beträge beim Kreditnehmer unter den Ausgaben mitgerechnet wurden.

Land	Nationalvermögen (Vor dem Kriege in Milliarden Dollar)	Nationalvermögen (Nach dem Kriege in Milliarden Dollar)	Kriegskosten (in Milliarden Dollar)
Vereinigte Staaten	200,0	35,0	23.159
England	70,5	11,0	33.421
Frankreich	58,5	6,0	31.324
Rußland	60,0	0,5	26.522
Japan	29,8	4,0	15.636
Belgien	15,0	1,3	1.887
Japan	11,7	1,7	40.000
Deutschland	80,5	10,5	46.323
Oesterreich-Ungarn	40,0	3,8	24.858
Südafrika	4,0	0,5	1.892
Bulgarien	4,0	0,5	732
Engl. Dominions			4.139
	507,0	89,8	249.362

Diese Zahlen sind noch bedeutend höher als die von Genossen Zantoff in seinem Referat auf dem 3. Weltkongress gegebene Ziffer von 240 Millionen Dollar für rund 1046 Milliarden Goldmark. Es ist eine Zahl, von der man sich immer einen Begriff machen kann, was sie eigentlich ökonomisch bedeutet.

Das größte Vermögensobjekt des deutschen Reiches sind die Eisenbahnen, deren Wert mit allen Gebäuden, Lokomotiven, Waggons, Zapfen, Vorräten usw. im Sachverhältnissen gutachten auf 26 Milliarden geschätzt wird.

Aus den Kriegskosten hätte man also das ganze deutsche Eisenbahnnetz mit allem rollendem Material vierzigmal aufbauen können.

Die unmittelbaren Kriegskosten haben das gesamte Volkseinkommen der Kriegführenden Länder von drei Fünfteln aufgestrichelt. Wenn man sich nach der Statistik der obigen Berechnung bezüglich Frankreichs anschauen, daß der Entgang an Wertprodukten in allen Kriegführenden Ländern infolge der Menschenverluste, Krankheit, Inaktivität ein Fünftel bis ein Sechstel beträgt, so ist klar, warum die ganze Welt noch immer unter den Kriegskosten leidet.

Alle diese unmittelbaren Kriegskosten müßten noch die Vermittler auf den Kriegsmärkten in Betracht gezogen werden. Die Schäden an Privatgütern werden von Bogart folgendermaßen geschätzt: Weltweit: 30 Milliarden Dollar = 129 Milliarden Goldmark; Wert der vertriebenen Schiffe: 68 Milliarden Dollar = 28 Milliarden Goldmark; zusammen 154 Milliarden Goldmark. Wir können also folgendermaßen zusammenfassen:

1. Direkter Entgang durch Verluste und Schädigung an Menschen jährlich 39 Milliarden Goldmark;
2. Einmalige Schäden: a) Kriegskosten 1046 Milliarden Goldmark, b) Bruttoverluste 164 Milliarden Goldmark, zusammen 1209 Milliarden Goldmark.

Hierbei sind die Verluste infolge der erhöhten Sterblichkeit der Bevölkerung und der Verminderung der Geburten nicht berücksichtigt. Hierzu kommen noch die Verluste der Neutralen, die von Bogart auf 1,75 Milliarden Dollar = 7,5 Milliarden Goldmark berechnet werden. Ferner die in den Kriegskosten nicht zum Ausdruck kommende Produktionsausfälle, den Bogart auf 45 Millionen Dollar = 189 Millionen Goldmark schätzt. Mit diesen Summen zusammen kommen wir zu einem einmaligen Verlust von rund 1465 Milliarden Goldmark und einem fortlaufenden Verlust von jährlich 10 Milliarden Goldmark. E. Varga.

2.2.4.24

## Die Bourgeoisie kann nur mit dem Ausnahmezustand regieren

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Juli. Die Rechte-Ausnahme des Reichstages am Montag die Aufhebung des zivilen Ausnahmezustandes und des bürgerlichen Selbsterhaltungszustandes, ferner die Aufhebung der von März erlassenen Streik- und Presseverbote abgelehnt. Der Rechts-Ausschuß ergiebt sich nur ein für die Aufhebung der Ober-Verordnung, für die Wiederannahme des Verhältnisses gegenüber den bürgerlichen Volksgeschichteten und für die Aufhebung des Verbotes politischer Parteien in Bayern.

Die Bourgeoisie zeigt auch im Rechts-Ausschuß ihr wahres Gesicht. Ohne Selbsterhaltungszustand kann sie nicht regieren, kann sie nicht das Scherenschnittgutachten durchführen. Damit ist der Kurs für die nächsten Tage bestimmt. Am Montag, dem nächsten Freitag, Unterdrückung und Verfolgung der kommunistischen Partei, der einzigen Partei des Proletariats. Daß der Rechts-Ausschuß der Aufhebung der Ober-Verordnung und der Aufhebung des Verbotes politischer Parteien in Bayern zustimmt, ist nur allzu begreiflich. Es gibt doch einige republikanische Beamte, die die Ober-Verordnung auch als gelegentlich gegen die deutsche Nation, die in Bayern und in Baden ist, auch die Nationalsozialistische Arbeiterpartei eine Zeit lang verboten gewesen. Deshalb mußte der Aufhebung dieser Verordnung zugestimmt werden.

Von diesem Parlament, von dieser wie von jeder bürgerlichen Regierung wird nie die politische Unterdrückung der Arbeiterklasse aufgehoben werden. Der Selbsterhaltungszustand gegen das Proletariat wird erst dann aufgehoben werden, wenn die Arbeiterklasse sich die politische Macht erkämpft haben wird.

## Berschwinden kommunistischer Funktionäre

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 22. Juli. Seit dem 28. Juni wird der Genosse Karl Blöb aus Altona vermisst. Blöb war Funktionär der dortigen Organisation. Er ist zuletzt bei einer Sitzung in Itzehoe gesehen worden. Seitdem fehlt jede Nachricht. Man muß annehmen, daß er ein Opfer der Falschheit oder der Polizei geworden ist. Ebenso wird der Genosse Breiter seit längerer Zeit vermisst. Die Hamburger Polizei legt nichtig keinen allgütigen Wert auf Nachforschung nach den Vermissten.

## Milde Richter gegen Faschisten!

(Eig. Drahtm.) Würzburg, 22. Juli. Die Republik verhält sich selbst. Das Schöffengericht in Würzburg, wohlgerichtet nicht der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik, verhandelte gegen den Strohhalmenadmiranten Johann Pfeiffer wegen eines Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik. In einem Erkenntnisurteil hatte er den Erbauer des Erhebens als einen mitleidigen, feinen, einen Lumpen und Betrüger, der das deutsche Volk um 16 Millionen Mark betrogen hat, bezeichnet, Athenau sei eine Judenau, und alle diese Lumpen müßten weg. Der Staatsanwalt billigte dem Ungefährten milde Umstände zu und beantragte eine Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis. In diesem Falle ist Republikanismus nicht richtig, das Gericht sollte aber keine Rolle als republikanisches Gericht spielen, sondern als ein Gericht frei. Ja, wenn es Kommunisten gewesen wären.

Die wachsende Erbitterung der Arbeiterklasse gegen die Verräter- und Senkmethoden der Sozialdemokratie, die täglich wachsende Einsicht, daß nur der von den tüchtigen Arbeitern und Bauern befreitete Weg aus dem Elend führen kann und nicht zuletzt auch der mächtige Aufschwung Sowjet-Rußlands, seine geistliche Position — das alles zwingt die Sozialdemokratie, eine Schlammschlacht der Verleumdungen und Beschuldigungen gegen die Kommunisten loszulassen. Ihre Presse geht dabei von der blödsinnigen Behauptung aus, die Aufmerksamkeit der deutschen Arbeiter davon abzuwenden, was in Deutschland gescheit ist und dem ausgeübten Kleinbürgertum die Fortsetzung von der proletarischen Revolution recht grüßlich zu machen.

Dem dient auch der angeblich eigene Drahtbericht, den das „Volksblatt“ am Freitag unter der amnestischen Übergriff. Der neueste Startplatz für weltrevolutionäre russische Lehungen“ aus Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, meldet:

In Bulgarien wird überall eine lebendige heilige bolschewistische Propaganda bemerkt. Wahrscheinlich ist das der Beginn der von der 3. Internationale in Moskau im April festgesetzten Offensive in Bulgarien. Nach dem Vorschlag der großen Kommunistenoffensive in Deutschland hat die 3. Internationale der Auffassung Ausdruck gegeben, daß der Kampf der geeignete Moment der Revolution ist und in erster Linie Bulgariens für den Bolschewismus gewonnen werden muß. Die Behörden haben festgestellt, daß in den letzten drei Monaten aus Moskau mehr als eine Million Dollar zur 3. Internationale nach Bulgarien geschickt wurden. Außerdem sind viele Waffen über das Schwarze Meer für die bulgarischen Kommunisten eingeschmuggelt worden. Das Ministerium Zantoff ist durch diese Bewegung erregt. Er erklärt, daß Zantoff mit Rumänien und Bulgarien Verhandlungen getroffen hat, um die Wiederherstellung eines kommunistischen Ministeriums mit Unterstützung der beiden Länder zu verhindern.

Die bulgarische Regierung hat die Hilfe des Schwarzen Meeres in ihrer ganzen Ausdehnung belegen lassen, um alle Verbindungen mit Rumänien zu unterbinden. Gleichzeitig werden große Truppenmassen in Sofia und in den Grenzgebieten von der 3. Internationale leuchtend marschieren lassen, um Rumänien in der Nähe der bulgarischen Grenze Truppen in der Stärke von fast einem Armeekorps veranlassen, um im Falle eines kommunistischen Anmarsches in Bulgarien einzumarschieren. Eine ernsthafte Kritik dieser Werbung erbringt sich. Sie streift so voller gemeiner Klagen, daß auf diese Bemerkung, die wahrscheinlich aus der Pressearbeit des Mördersprofessor Zantoff kommt, niemand herinnert.

Über warum hat das „Volksblatt“ solch warmes Interesse an den bulgarischen Vorgängen?

Weil die bulgarische Sozialdemokratie, die ebenso wie die deutsche in der 3. Internationale organisiert ist, zusammen mit dem Zantoffhüpfel Zantoff in einer Regierung sitzen. Und diese Regierung hat schon bei ihren Entschlüssen im Laufe des ganzen vergangenen Jahres Tausende bulgarischer Arbeiter und Bauern niederschlagen lassen.

Alles unter fäuliger Anteilnahme der bulgarischen Sozialdemokraten, die gerade 3 St der mitleidigen Bauern- und Arbeitererlöschungen durch die Regierung ihre Minister im Kabinett sitzen haben. Danach sagt das „Volksblatt“ seinen Lesern. Es sieht keine Mühsal, denn hier hat es ein Wort des Proletariats gegen die fürchterlichen Senkmethoden seiner eigenen Genossen Zantoff, Zantoff und Djabroff erhoben, die ebenso wie die Ober-Verordnung-Roose als mehrerzählige Feinde Sowjet-Rußlands und die Arbeiterbewegung mit Werd und Lothring verfolgten.

## Die kroatische Bauernpartei in der Roten Bauerninternationale

(WTA) Wien, 20. Juli. Die „Reichspost“ erzählt aus Agrar, die Genösse über die Einordnung Kroatisches von dem Organ der Radikalspartei, Slobodan Tomasevich, in einer Erklärung Radikals, nach der Eintritt der kroatischen-kommunistischen Bauernpartei in die Rote Bauerninternationale folgende Mitteilung. Diese Entscheidung wurde von der Partei beschlossen, weil sie den Satz enthält, daß die Partei zwar im Prinzip passivität, jedoch bereit sei, auch zu den Waffen zu greifen, wenn sich die Revolution nicht anders durchsetzen lasse. Radikals erklärte weiter, die Partei wünsche auch weiter im Rahmen des jugoslawischen Staates zu bestehen, um Jugoslawien mit dem benachbarten Staaten zu einem föderalistischen Bauernstaat zu vereinigen.

Der Eintritt der kroatischen Bauernpartei in die revolutionäre Bauerninternationale ist für die revolutionäre Entwicklung der Balkanländer von außerordentlich großer Bedeutung. Mit diesem

## Der Hungertritt

Brotpreiserhöhung durch Gewichtserringeringung  
Die Berliner Wähler werden, haben die Berliner Wählermeister geteilt beschlossen, den Brotpreis heranzuziehen, allerdings nicht direkt durch eine Erhöhung des Preises, sondern indirekt durch eine Herabsetzung des sogenannten Teigmewichtes Gegenwärtig beträgt das Teigmewicht 2000 Gramm und soll nunmehr um etwa 250 Gramm gekürzt werden. Das würde eine Preiserhöhung um 11 bis 12 Prozent gleichkommen! Ferner wird Steigerung der Zuckerpresse wie überhaupt zahlreicher Lebensmittel angekündigt.

Die Preissteigerung am Getreidemarkt, hervorgerufen durch die Anknüpfung der Schussfälle, wirkt sich bereits aus. Was erst kommen wird, wenn die Fälle durchgeführt werden, kann jeder Prolet an seinen fünf Fingern ablesen. Die Berliner Wählermeister werden dann nicht mehr bei dem Trüß der Gewichtserringeringung bleiben können, sondern träftige Preisauflagen müßten dann vorgenommen werden. Das bedeutet aber für die Proletariat neues Elend, neuen Hunger. Die kirchliche Lebenshaltung muß noch weiter herabgesetzt und der Hungertrieben enger gefesselt werden, gar nicht zu reden jetzt von den sonstigen Feuerungsstoffen, die der kapitalistische „Sanierungsplan“ sich brint.

Das Proletariat darf diese neue Lebenswelt nicht stillschweigend hinnehmen. Es muß heraus, auf die Straße, in die Versammlungen der Kommunisten und Arbeiterpartei fordern, um den kapitalistischen Wagnern und Volksausplünderern. Das Proletariat muß zeigen, daß es den Hungertritt, den deutsche und ausländische Kapitalisten ihm in den Hals winden, zerreißen wird.

## Die Stillelegungen dauern an

Wie aus Chemnitz berichtet wird, wird die Baumwollspinnerei Liebermann in Postlau ab 4. August den gesamten

Doch das Presseprofil vom Herz hat ersichtlich Besch. Denn noch ist die Truderschwärze seiner Denunziationsmeldung nicht trocken, als schon Meldungen über neue geradezu bestialische Mordtaten des Terror-Zantoff eintreffen.

Nach Sofiaer Meldungen wurde die bei der jugoslawischen Grenze die gräßlich verkrümmelte Leiche des Rechtsanwalts Dr. Zantoff aufgefunden, der einer der einflußreichsten Führer der bulgarischen Bauernpartei war. Es heißt, daß er Dokumente die ihm trag, die geeignet waren, die Regierung Zantoff zu kompromittieren.

Und am 19. Juli meldeten Berliner Zeitungen!

„Aus Sofia verlautet, daß der frühere Leiter der bulgarischen Gendarmerie in der Regierung Stamulinski (Bauernregierung) durch unbekannte Täter ermordet worden ist. Seine Leiche wurde unter einem Baume gefunden. Er war enthauptet. Der Kopf war an den Baum gebunden und darunter war geschrieben: „So werden alle Vaterlandsverräter bestraft!“

Mit diesen Meldungen über neue fürchterliche Untaten der bulgarischen Faschisten, mit denen die Sozialdemokraten eng kooperiert sind, trifft gleichzeitig die offizielle Nachricht von einer „Amnestie“ in Bulgarien ein. Dieser Amnestiegeschwindel soll vor dem Ausland den blutigen Terror der Zantoff-Regierung verdecken. Es wurde mit aller Bestimmtheit festgestellt, daß die politischen Wände, so die Ermordung der Feuerführer Granjzarow und Pellow vor wenigen Tagen aus direkten Befehl des Innenministers ausgeführt wurde. Die für Werdarbeiten verarbeitete Befehlsoffiziel lautet: „Ik in das Innere des Landes zu internieren.“

Zur Begründung weiterer Untergrößen werden nun Gerichte über einen „bevorstehenden Kommunistenputsch“ verbreitet. Das „Volksblatt“ unterläßt diese Vorzeichen.

Das „Volksblatt“ ist so besorgt um den ewigen Sturz Zantoffs durch die räuberischen Kollapsen, daß es gewohntes die gemeinteten Eigen- und Selbstaufgaben jährt, um den Kredit Zantoffs im Ausland zu erhalten.

Alle Führer der Bauernpartei und zahlreiche kommunistische Abgeordnete sind ermordet — das „Volksblatt“ heßt nicht gegen die Mörder, sondern gegen ihre Opfer.

Was taum ein bürgerliches Blatt magt — das „Volksblatt“ hat die Stirn dazu: Es bilst dem Stützpunkt Zantoff bei seinem blutigen Vorgehen gegen die Arbeiter.

Ueberlassen wir das schwarzrot goldene Ausharbeitsorgan sich selbst und der reaktionären Presse, die fast täglich alle jene antikomunistischen Völgereberie über Wohlstand abradt. Der blutig realistische Charakter des „Volksblattes“ braucht nicht mehr aufgedeckt zu werden. Das hat ungewollt am Sonnabend die „Allgemeine Zeitung“ getan, das schlimmste Schmarbenerblatt Jaldes, von dem selbst der „Reinen Saitliche Presse“ weit abradt, welches nach dem Abdruck einer wütenden Kommunistenhebe des „Volksblattes“ nicht oft genug wiederholen konnte: „Wie können diese Ausführung Wort für Wort unterschreiben.“

Solidarität des „Volksblattes“ mit den Feinden des bulgarischen Volkes und mit der Stinesojden „Allgemeine Zeitung“ — so tief ist die Sozialdemokratie gesunken!

Beitritt hat die Radikalspartei nicht nur die Notwendigkeit des revolutionären Kampfes, sondern auch die Notwendigkeit des engen Bündnisses mit dem Sozialproletariat anerkannt.

Die Partei, welche den jersischen Kapitalismus bekämpft, vereinigt die überwiegende Mehrheit des kroatischen Volkes, welches von der jersischen Monarchie eine höhere nationale Unterdrückung zu erdulden hat. Die kroatischen Bauern und auch große Teile der Intelligenz haben eingesehen, daß die nationale Frage zugleich eine Klassenfrage ist. Die kroatische Großbourgeoisie sieht die Folgen dieser Unterdrückung nicht und vereinigt sich deshalb mit der jersischen. Die armen Bauern und die Intellektuellen kämpfen in der Radikalspartei für eine unabhängige kroatische Bauernrepublik im Rahmen der Föderation der Balkanrepublik. Hand in Hand mit den fortgeschrittenen Schichten der Arbeiterklasse, mit den kommunistischen Bauernpartei der Volksstaaten ist der kroatischen Bauernpartei eine große Zukunft beschieden. Die deutschen Kleinbauern können sich ein Beispiel nehmen an der Einigkeit der kroatischen, die sich an „Moskau“, an revolutionäre Proletariat angeschlossen haben, nachdem Radikals sich in Sowjet-Rußland persönlich von der Lage der Bauernschaft überzeuge.

Betrieb stilllegen. Die 1000 Mann Harle Befehlshat hat bereits die Kündigung erhalten. Die Harlegesellschaft begründet die Stilllegung mit der Kreditkrise — andererseits aber hat die Direktion erklärt, daß Aufträge bis zum September vorhanden sind. Die Firma K&H-Lindenthaler Werke, Abteilung Stahl, hat wiederum 200 Arbeiter, darunter eine große Anzahl von Familienmitgliedern mit stillvoller Kündigung auf Pfahler gemornt. Meldungen aus dem Bezirk Gotska belegen, daß von Woche zu Woche die Zahl der Erwerbslosen ständig zunimmt; außerdem starke Zunahme der Kurzarbeit.

## Die höchsten Farbwerke drohen mit Auslieferung!

(Eig. Drahtm.) H 5 5 k a M., 22. Juli. Die höchsten Farbwerke, Belegstoff 4000 Mann, drohen mit der Auslieferung wegen Schußbilligen mit der Gruppe 6 und 7 des Fabrikarbeiterverbandes. Die Unternehmer hoffen, mit dieser Auslieferung einen Druck auf die Verhandlungen auszuüben und für sich ein günstigeres Resultat zu erzwingen.

## Der Jugendtag in Baden verboten

(Eig. Drahtm.) Stuttgart, 22. Juli. Am Sonntag wollte die kommunistische Jugend Badens und Württembergs einen Jugendtag auf dem Hohentwiel bei Sigen veranstalten. Die Behörden verboten jedoch die Kundgebung und ließen den Hohentwiel durch ein ungeheures Polizeiaufgebot besetzen. Die Jugendgenossen wurden brutal zurückgepflegt. Als die Jugend wollte, wurde auch diese Kundgebung unterdrückt, trotzdem der Saal vom Bürgermeister selbst ihnen zur Verfügung gestellt worden war.



# Zum Ergebnis des V. Weltkongresses

Von Joseph Rantl

Der V. Weltkongress fand ohne den Gründer, Meister und Lehrer der dritten Internationale, den Genossen Lenin, statt. Während auf früheren Kongressen Lenin der übertragende, ausschlaggebende Geist war, so mühten auf diesem Kongress die Entscheidungen durch kollektives Zusammenwirken der besten Kräfte der Komintern gelangt werden. Und die Aufgaben dieses Kongresses wurden so gelöst, daß mit den gefassten Beschlüssen die Sektionen der Komintern eine klare und feste Marschroute für ihre revolutionäre Arbeit bekommen haben.

## Welches sind die Aufgaben des V. Weltkongresses?

Um das Ergebnis des V. Kongresses voll würdigen zu können, müssen kurz die Ergebnisse des III. und IV. Kongresses ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Der III. Kongress brachte uns die Parole: „Seran an die Massen“, „Schaffung von Massenparteien“. Auf dem IV. Kongress wurden die Übertragungsbefehle, Arbeiter- und Bauern-Regierung usw., beschlossen. Schon auf dem IV. Kongress wurde auf die Gefahren dieser Taktik hingewiesen. Wenn die Führer der Komintern auf dem IV. Kongress auch nur geahnt hätten, daß die opportunistischen Tendenzen in den Sektionen der Komintern so hart waren, daß aus der Parole „Arbeiter- und Bauern-Regierung“ eine vollkommenere Veränderung der kommunistischen Staatstheorie und eine opportunistische Theorie gemacht worden ist, sie hätten den betreffenden Parteien mehr Aufmerksamkeit geschenkt und Sicherungen gegen derartige Tendenzen getroffen. Es hat sich in der Komintern eine opportunistische Aufspaltung herausgebildet, die ihren Ausdruck in der Haltung der deutschen Partei im Oktober und in der russischen Opposition fand. Der Kongress hatte folgende neue Aufgaben:

1. Die politische und organisatorische Reinigung der Internationale von den opportunistischen Anschauungen und Tendenzen.
2. Analyse der politischen und weltwirtschaftlichen Lage.
3. Festlegung der Taktik in der jetzigen Situation.
4. Festlegung der Aufgaben der einzelnen Sektionen der Komintern.
5. Die Schaffung von bolschewistischen Massenparteien vorzubereiten.

Die deutsche Partei hatte gute Vorarbeit durch die Beschlüsse des Frankfurter Parteitag und des Zentral-Ausschusses geleistet. Die deutschen Aktiven dienten der Arbeit des Kongresses als Grundlage.

Je häufiger im Verlauf der Verhandlungen die einzelnen Sektionen sich äußerten, desto mehr wurde ersichtlich, daß die rechten Tendenzen nicht nur unterliegen, daß sie stärker sind, als man plante annehmen zu dürfen. Diese rechten Tendenzen haben ihren Hauptgrund darin, daß wir uns zwischen zwei Welten der Revolution, also in einer Zwischenperiode, befinden, und da ist es schließlich nicht verwunderlich, daß rechte Gefahren, d. h. das Bedürfnis nach „positiven“ Parolen usw., auftauchen. Die Revolution zum politischen Bericht der Exekutive stellt denn auch in jeder Partei rechte Gefahren fest. Eine Umleitung der Einheitsfronttaktik zu opportunistischen Zielen, wie im Oktober in Spanien, hat der Kongress dadurch unmöglich gemacht, daß er keinen Zweifel darüber ließ, daß die „Arbeiter- und Bauern-Regierung“ nichts anderes ist als ein Plebiszium für die Diktatur des Proletariats und daß sie niemals aufgeführt werden kann als eine Bündnispolitik mit anderen Arbeitern oder Bauernparteien. Als wichtiges Ergebnis des Kongresses kann gebucht werden, daß in der ganzen Internationale die Diskussion über die „Arbeiter- und Bauern-Regierung“ geschlossen und der Inhalt dieser Parole endgültig festgelegt worden ist.

Nach den Beschlüssen der deutschen Partei wurde die Einheitsfronttaktik für die einzelnen Sektionen festgelegt. Für Deutschland gibt es nur Anwendung der Einheitsfronttaktik von unten, für eine Reihe von Parteien ist die Anwendung der Einheitsfronttaktik von oben und unten zulässig. Einheitsfront von oben allein — niemals.

Um die Taktik-These wurde in der Kommission schwer gearbeitet. Wenn die deutsche Partei der Formulierung:

„Die Einheitsfronttaktik war und ist die beste Methode zur Gewinnung der breiten Massen...“

zugestimmt hat, so nur, weil unser Änderungsantrag abgelehnt worden war und wir mit unserer Auffassung allein standen.

Bei Parteien, wo die rechten Tendenzen vorherrschend sind, griff der Kongress ein. So wurde in der polnischen Partei die alte Leitung ihres Komitees entbunden, in der tschechoslowakischen ein Parteitag festgelegt und in der schwedischen der Parteitag hinausgeschoben, bis die Beschlüsse des Kongresses zur Kenntnis der Mitglieder gekommen sind.

Der Rinksturz, den die Komintern eingeschlagen hat, kommt in der Wahl der Exekutive zum Ausdruck. Radek ist aus der Führung ausgeschlossen, und wenn auch die Rechten Wintrop, Smeral und Högl und Mitglieder der Exekutive sind, so hat sie doch eine feste linke Mehrheit.

## Zur Perspektive

Die englische Bourgeoisie muß sich zurzeit aus innerpolitischen Gründen der Labour Party bedienen. Die MacDonald-Regierung wie die Regierung des Linksbundes in Frankreich lassen in den Reihen der Arbeiterklasse Hoffnungen auf die bürgerliche Demokratie stärker aufstehen. Obgleich die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen ist, daß die Sozialdemokratie national wie international zur Partei des Bürgertums geworden ist (in England führt sie die Regierung, in Frankreich führt sie die Serriot-Regierung und in Deutschland die Erfüllungsgovernment), so glaubt doch ein Teil der Arbeiter an eine Besserung der Verhältnisse durch die sozialistischen „demokratischen“ Regierungen. Es ist besonders in den Entente-Ländern mit einer positiv-bolschewistischen Welle zu rechnen, die auch nach Deutschland hinüber sich ausbreitet. Die Bourgeoisie benutzt diese positiv-bolschewistischen Stimmungen für ihre konterrevolutionären Zwecke.

Der MacDonald-Regierung und der Labour-Party muß es natürlich eben so, wie der V. Kongress gegen die Regierungspolitik der Labour Party beginnt sich bereits zu regen. In der englischen Arbeiterkraft geht ein Mobilisierungsvorgang vor sich, eine Erscheinung, die die Komintern nicht außer acht lassen darf. Deshalb richtet der Kongress sein Hauptaugenmerk auf England. Die AVE ist

# Tagung des Zentralausschusses

Am Samstag und Sonntag tagte der Zentralausschuss der Partei. Er nahm Stellung zum Ergebnis des V. Weltkongresses. Die vom Pol-Bureau vorgelegte politische Resolution, die sich mit den Beschlüssen des V. Weltkongresses deckt, wurde einstimmig angenommen.

Zur Gewerkschaftsfrage wurde nachfolgende Resolution angenommen:

Der V. Weltkongress hat die Sektionen der Komintern mit Entschiedenheit und Nachdruck auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Arbeit in den Gewerkschaften mit allen Kräften zu verstärken. Der Zentralausschuss stimmt dieser Auffassung des Weltkongresses in voller Überzeugung zu. Er begründet:

Der Weltkongress in der Frage der Arbeit der Kommunisten in den Gewerkschaften eine klare, eindeutige Linie festgelegt hat.

Die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer des A.G.B. gehen mit vermehrter Energie gegen die Kommunisten in den Gewerkschaften vor, um in den Verbänden von jeder Opposition zu reinigen, die Führung des Sachverhaltsfragen stellen zu können. Die Kommunisten, die die Arbeit der Einzelgewerkschaften, müssen durch ihre aktive politische Arbeit in den Gewerkschaften die Kräfte der konterrevolutionären Gewerkschaften für die einheitlich geführte Aufnahme des Kampfes zur Wiederherstellung des Achtstundentages,

für Lohnbeschäftigten, gegen die Entlassung von Betriebs, gegen die Ausplünderung der beschlagnahmten Massen, zum Sturz des Kapitalismus gewinnen.

Der Zentralausschuss verpflichtet die gesamte Parteimitgliedschaft, gerade wegen der schändlichen Politik der A.G.B.-Führer, die seit dem Frankfurter Parteitag wieder verstärkt aufgenommene Arbeit in den Gewerkschaften noch mehr zu steigern. Er beauftragt die Zentrale, auf Grund der Beschlüsse des Frankfurter Parteitages und der Beschlüsse des V. Weltkongresses eingehende Richtlinien für die Arbeit der Komintern in den Gewerkschaften herauszugeben, und zwar für die Arbeit in den „freien“ Gewerkschaften, wie in den selbständigen Verbänden, die jetzt mit der Zentrale beauftragt, nach Abbruch der Internationalen Woche („Gegen den Krieg, für den Bürgerkrieg“), eine Reichskonferenz für die Gewerkschaftsfunktionäre einzuberufen, die in den Besatzern gründlich vorzubereiten ist.

## II.

So wie der Zentralausschuss die Haltung der deutschen Delegation in der Gewerkschaftsfrage grundsätzlich billigt, so unterstreicht er dabei die schweren Bedenken und Warnungen, die von der deutschen Delegation gegen den vorgeschlagenen Schritt in der Frage der Einheitsfronttaktik durch Spitzenverbänden vorgebracht worden sind. Die Anforderungen der englischen Gewerkschaften, die den englischen Drängern englischer Arbeiter entgegen, eine Vereinigung der Gewerkschaften im internationalen Maßstab vorzunehmen, kann von der A.G.B. nur so aufgenommen werden,

daß zur Grundlage der Einheitsorganisation das revolutionäre Gewerkschaftsprogramm der Profintern genommen wird.

Es darf keinerlei Konzessionen an opportunistische und arbeit-

gemeinschaftliche Auffassungen geben, um von vornherein den Gefahren zu begegnen, die bei der Durchführung des vorgeschlagenen Schrittes in Form von rechten Abweichungen, die auf dem Kongress mit aller Schärfe bekämpft worden sind, erneut auftreten werden, und um die Möglichkeit abzuwehren, den demagogischen Verwirrungsmanövern der Sozialdemokraten mit der nötigen Klarheit und Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die Beschlüsse des V. Weltkongresses für eine Kräftigung der internationalen Gewerkschaftsorganisation in diesen Bewegungen und Aktionen der Massen selbst. Alle Werbungen, offene oder verdeckte, die zur Disziplinierung der A.G.B. führen, lehnt der Zentralausschuss entschieden ab. Das Ziel der vorgeschlagenen Aktion kann nur die Vereinigung aller Arbeiterelemente, auch einschließlich der landwirtschaftlichen Arbeiter auf der Grundlage der Grundzüge der A.G.B. sein. Die Arbeit wird nur dann einen Erfolg zeitigen, wenn sich die Arbeitermassen auf Grund eines gemeinsamen revolutionären Aktionsprogramms für die Einheitsfrontkampagne einengen. Ein solches Programm ist für Deutschland augenblicklich:

- Kampf für den Achtstundentag, für Lohnbeschäftigten, für die Einziehung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß, gegen Betriebsstilllegungen, gegen Betriebsstilllegungsaktionen;
- für die Wiederannahme sämtlicher ausgeschlossener Mitglieder, Betriebs-, Gaststellen usw. unter der zureichenden Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Mitglieder;
- für die Anerkennung der Notwendigkeit, daß die Gewerkschaften nicht neutral sein können, sondern ihre volle Kraft in den Kampf des Klassenkampfes zu stellen haben.

Die Amtsdemokraten, die an die internationale Sozialdemokratie und deren konterrevolutionäre Politik gefesselt sind, die zugleich die Führer der II. Internationale und die Stützen der Politik des Sachverhaltsfragen sind, die sich völlig der Bourgeoisie verschrieben haben, werden ein solches Aktionsprogramm nicht annehmen. Die linke Opposition des A.G.B. wird sich entschließen müssen, ob sie mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiter, oder ob sie mit dem Proletariat gegen die Hauptstütze der Bourgeoisie und gegen ihre Helfershelfer kämpfen will. Es wird sich zeigen, ob die Entschärfung der englischen Gewerkschaften zu revolutionären Aktionen vorwärts treibt oder ob ihre Führer (Coof, Purcell und Bromley) mit dem Aufbruch internationaler Einigung ein Täuschungsmanöver durchführen.

Der Zentralausschuss ist der Auffassung, daß die Kampagne für die internationale Einigung der Gewerkschaften nur als Massenmobilisierung für ein revolutionäres Aktionsprogramm zur Stärkung der kommunistischen Reihen und zur Niederlage ihrer Feinde führen wird. Dabei ist der Zentralausschuss sich dessen bewußt, daß die mittlere Einigung nur in dem Maße fortzuschreiten kann als sich die Massen in tatsächlichen Kämpfen zusammenschließen. Er fordert die Partei auf, in diesem Sinne die Beschlüsse des V. Weltkongresses durchzuführen.

Mit dieser Resolution hat der Zentralausschuss die Haltung der deutschen Delegation auf dem V. Weltkongress zur Gewerkschaftsfrage gebilligt. Die deutsche Partei konnte auf Grund ihrer Erfahrungen, die in den Frankfurter Beschlüssen niedergelegt sind, keine andere Haltung einnehmen. Verlässliche Arbeit in den Gewerkschaften durch die Fraktionen, Stärkung der Schlagkraft der Arbeiterklasse durch die Durchführung der Unorganisierten in die freien Gewerkschaften, Einheit der Gewerkschaftsbewegung, national wie international, nach den Beschlüssen des Zentralausschusses, das sind die Aufgaben, die die Partei zu erfüllen hat.

## Schwarzrotgoldene Anzettelgarde

(Sig. Drahtm.) Düsseldorf, 22. Juli.

Auf dem Parteitag des Bezirks Niederrhein der SPD wurde die Bildung einer Organisation des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gefordert mit der Begründung, daß man die sozialdemokratischen Verarmungen vor den handgreiflichen Meinungsäußerungen der Arbeiterklasse schützen müsse. Bolshewik führte die Notwendigkeit dazu, die Abwehrorganisation auch in Düsseldorf zu gründen. Zur Begründung um einen wackeligen Charakter der SPD als Hilfsorganisation des Kapitalismus zu verhalten, sagte der Redner, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zur Abwehr gegen die Reaktion gegründet werden müsse, und zur Reaktion müsse man heute auch die kommunistische Partei rechnen.

Die Herrschaften vom Reichsbanner zeigen von Tag zu Tag mehr ihr faulisches Gesicht. Sie sind schwarzrotgoldene Anzettelgarde gegen das Proletariat. Die SPD als Anführerin dieser Gefallen bestreift auf neue ihren Charakter als kleinbürgerliche, reaktionäre Partei.

## Ein tschechoslowakischer Genosse im Eisenacher Gefängnis

Wie das „Thüringer Volksblatt“ aus Eisenach berichtet, sieht heute nach Genosse Brune, der Leiter der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei im Eisenacher Gefängnis. Er war bei dem bemerksamen Ueberfall auf den Arbeiterkongress verhaftet worden und wird auf besondere Anweisung der Thüringer Volksregierung festgehalten. Da der tschechoslowakische Genosse aufs schärfste behandelt und von der Aufsicht völlig abgeschnitten ist, die diese unerhörte Festhaltung erst jetzt bekannt geworden ist. Das „Thüringer Volksblatt“ rief die Arbeiterkraft auf, sofort in den Betrieben Kundgebungen für den verhafteten tschechoslowakischen Genossen zu veranstalten und seine Freilassung zu erzwingen.

## Gewerkschaftsbewegung

Der Schiedspruch im hallischen Transportgewerbe von den Unternehmern abgelehnt

Der am 16. Juli gefasste Schiedspruch für das Handels- und Transportgewerbe ist vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden. Die Arbeitgeber haben sich nicht geschämt, einen Spruch abzulehnen, der in der Spitze eine Erhöhung von fünfzig bis 20% vorsah. Hier zeigt sich wieder einmal mit aller Deutlichkeit, daß die Arbeitgeber braun und bran sind, die Arbeiterkraft verenden zu lassen. Der Deutsche Verkehrsband wird nunmehr die Verbindlichkeit des Spruches beim Schlichter in Magdeburg beantragen. Die Mitglieder des Verkehrsbandes werden heute, Dienstag, den 22. Juli, in einer Mitgliederversammlung zu dem Gebaren des Arbeitgeberverbandes Stellung nehmen. Deutscher Verkehrsband, Verwaltung Halle.

Wir fürchten, daß der Schlichter in Magdeburg den Schiedspruch nicht für verbindlich erklären, sondern daß er nur auf die Seite der Unternehmern stellen wird. Mit den staatlichen Schlichtungsinstanzen kann keine Lohnbewegung geführt werden. Wollen die Transportarbeiter den Verhältnissen entsprechende Lohnaufbesserung erzielen, dann werden sie zu anderen Mitteln als Schiedspruch und Schlichter greifen müssen.

# Massen, heraus!

Überall im Reich und in der ganzen Welt finden in diesen Tagen große Massenversammlungen aller derer statt, die unter den Folgen des Räuberplanes der deutschen und internationalen Kapitalisten zu leiden haben werden. Überall verfügen die Kommunisten einen solchen Sturm der Entrüstung unter den Massen zu entfachen, daß der Bourgeoisie die Angst in die Knochen fährt.

In dieser Woche finden in unserem Bezirk ebenfalls eine große Anzahl von Massenversammlungen statt, mit der Tagesordnung:

## „Der Kampf gegen die Sachverständigenpläne.“

Das gesamte Proletariat des Bezirks Halle-Merseburg, die Massen der Kleinbürger, der verelendeten Mittelschichten, der Beamten und Angestellten müssen sich in diesen großen Massenversammlungen zusammenfinden.

Wir Kommunisten warnen Euch! Hört, was wir Kommunisten Euch zu sagen haben.

APD. Bezirk Halle-Merseburg.

### Versammlungsplan für Dienstag bis Donnerstag:

Kreis Weiskensels	Kreis Delitzsch	Kreis Merseburg
<p>Weißenfels: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.</p> <p>Wespa: Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof Oswald Meuse.</p> <p>Hohenmölsen: Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Brauhaus“.</p> <p>Granjitz: Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Nordhorn“.</p> <p>Tauscha: Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof Selmann.</p>	<p>Creppin: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Schmidt.</p> <p>Solzweilig: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr.</p> <p>Thornau: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Koloniegarten“.</p> <p>Plempel: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr.</p> <p>Ramsin: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof.</p> <p>Wolfsen: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof Klinge.</p>	<p>große öffentliche Volksversammlung für die Orte Präsen, Weinsberg, Stolzenhain, Merzdorf-Geysertsmühl, Cräden.</p> <p>Naundorf: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof „Dambowitz“ für die Orte Naundorf, Raushammer, Volkshaus.</p> <p>Schafstädt: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Zum Feigen“.</p> <p>Reunert: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im „Gashof Schumann“.</p> <p>Niederling: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Gashof Mitterling“.</p> <p>Dürrenberg: Freitag, 25. Juli, abends 8 Uhr, im „Gashof zur Sonne“.</p> <p>Goddula-West: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof Goddula.</p> <p>Hof Knop.</p> <p>Burgliebenau: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Angermann.</p> <p>Rattmannsdorf: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Hönlein.</p>
Kreis Liebenwerda	Kreis Torgau	
<p>Elsterwerda: Dienstag, 22. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, große öffentliche Volksversammlung für die Orte Elsterwerda, Biebla, Krauschütz, Kotzsch.</p> <p>Präsen: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof Conrad.</p>	<p>Jederitz: Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Gashof „Krimtscher“.</p> <p>Annaburg: Donnerstag 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“.</p>	

## Protestkundgebungen

gegen den

### Polizeistandal Haarman-Poste-Bevering

Halle: Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.

Ammendorf: Sonnabend, 26. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Krüger.

Rännern: Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Bürgergarten“.

Bitterfeld: Donnerstag, 24. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“.

Schwenditz: Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, im „Bahnhofsrestaurant“.

Annaburg: Sonnabend, den 26. Juli, abends 8 Uhr, im „Ratskeller“.

Kriern: Sonnabend, den 26. Juli, abends 8 Uhr, im „Goethehaus“.

Cisleben: Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 2 Uhr, im „Volkshaus“.

Delitzsch: Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, im „Eindenhof“.

## Postbezieher!

Gibt die Bestellung auf den „Kassentamp“ sofort auf, dann trifft er ab 1. August pünktlich ein.  
Der Verlag.

**Guftav Bertram**  
**Marga Peter**  
kommen am Donnerstag!  
**C.-T., Niederplatz**

**Volkspart**  
Freie, Dienstag, abends 8 Uhr:  
**11. Sommer-Konzert**  
ausgeführt von der **Mittelstadt-Kapelle**  
Leitung: **Hans Bläß**

**Balhballe-Operetten-Theater**  
Ab Mittwoch, den 23. Juli abends 8 Uhr und folgende Tage:  
Gastspiel des Berliner Operettenhauses  
Der Sensations-Erfolg:  
In Leipzig usw. täglich total ausverkauft!  
Mit großem Orchester! Mit großem Orchester!

## Die Königin der Nacht!

oder  
2225

**Das Mädel von der Sporerergasse**  
Ein Spiel des Lebens für reife Leute in 4 Akten von **Illo Schmidt**  
Nachst. zusammengestellt von **Kapellmeister Bläß** — Regie: **Artur Witke**

1. Akt: Das Geländnis
2. Akt: Eine Blüte gebrochen
3. Akt: Im Hause der Lakter
4. Akt: Die Tragödie einer Nacht

Die Leipziger Presse schreibt: **Illo Schmidt** ist ein Meister im Aufbau. Seine Verfaßten sind Menschen aus dem Leben herausgewachsen. Die Handlung marmelt bis zum Schluss. Wohl leitet er einer Frau der Bild in die Geheimnisse des Bordell-Lebens geirrt. Der Verfasser hat es in dramatischer Weise verstanden, die Nachtseite des Lebens zu leuchten!

Für Jugendliche verboten!  
Tagesstunde von 11 bis 1 und ab 1/2 Uhr abends

Heute letzter Tag: **Schäm dich — Lotte**

Die neueste Nummer des  
**Knüppel**  
Iobben eingetroffen  
Preis 20 Pf. Preis 20 Pf.  
Bestellungen nehmen die Aussträgerinnen entgegen  
Bezirks-Zentral-Buchhandlung  
Halle a. d. S., Perdenleiderstr. 14

**The Kottentot**  
Das Ereignis der kommenden Woche!

**A.P.D.**  
Bezirksleitung für Halle-Merseburg  
Bureau a. A. Köler, Perdenleiderstr. 14, Fernr. 1473 — Telephon-Haus (Telephon 10700)  
Unter sämtl. Bezirks-Bezirks. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr Sonnabends nachmittags geschlossen.

**Ortsgruppe Halle**  
Dienststättchen. Heute abends 8 Uhr: Material aus Ostpreußen abholen.  
Vorbereitung für Freitag, abends 8 Uhr, bei Schmidt, Funktionsprüfung. Die Teilnehmer von Freitag, 8, 9, 10 und 11 haben bereit zu stellen.  
Dienst 13. a. Freitag, 25. Juli, abends 8 Uhr, bei Schwertfeger, Finkenstraße: Mittwochsabend. Wichtige Tagesordnung.  
Dienst 14. a. Freitag, 23. Juli, abends 7 Uhr, in der „Koloniegarten“-Kolonie. Die Dienststättchen haben für die Unmöglichkeit ihrer Verantwortliche Sorge zu tragen.

**Halle-Saalkreis**  
Ammendorf. Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im „Eiffertal“. Große Funktionsprüfung.

**Kreis Liebenberg**  
Weiskensels. Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Freudenberg: Große Funktionsprüfung. Das Gelingen aller ist Pflicht.

**Die Königin der Nacht!**  
oder  
2225

**Das Mädel von der Sporerergasse**  
Ein Spiel des Lebens für reife Leute in 4 Akten von **Illo Schmidt**  
Nachst. zusammengestellt von **Kapellmeister Bläß** — Regie: **Artur Witke**

1. Akt: Das Geländnis
2. Akt: Eine Blüte gebrochen
3. Akt: Im Hause der Lakter
4. Akt: Die Tragödie einer Nacht

**Alten- und Jugendgruppen**  
In der Arbeit, täglich von 10 bis 12 Uhr  
**Schneebergstr. 19**  
Lederwaren-Spezial-Geschäft.

**Komm. Jugend**  
Ortsgruppe Halle  
Bureau: Produktiv-Gesellschaft, geöffnet von 5-7 Uhr  
Dienst, Dienstag, abends 7 Uhr: Spiel a. d. Weiskensels.  
Mittwoch, pünktlich 1/2 8 Uhr, in der Produktiv-Zentral-Vorstellung.  
Donnerstag, Teilnahme a. d. öffentl. Versammlung der Partei i. R. d. Sp. Freitag: Gruppen-abende  
Alle Gen., welche Zeitungen a. Karten erhalten haben, müssen sofort a. d. Gen. Katze abgeben.  
Zentral-Vorstand.

**Belohnung!**  
Welcher 10-12jährige Knabe hat am Montag, den 14. Juli, früh, im Jugendamt auf ein [2229]  
**Mad mit einer schwarzen Geschäfts-Tasche**  
aufgepaßt, das angeblich von einem Fremden zu einer letzten Fahrt demagt werden sollte! Belohnung erbeten.  
**Welle & Söhne, Zornstraße 94/96**

## Billige Gardinen!!

Halbflor aus gewebtem Tüll oder Glamine mit schönen Einlagen . . . 3,95 3,25  
Künstler-Gardinen, breit, in großer Auswahl . . . 4,90  
Gardinen, Stoffware, von 50 cm breit an . . . 1,20 1,00 0,75 0,60  
Glamine zum Selbstanfertigen von Gardinen 150 cm breit, besonders preiswert . . . 1,45  
Fensterläden :: Spannlösche :: Scheibenschleier

Beachten Sie bitte die Angebote in meinen Schaufenstern!

## Max Thieme

Weiskensels, Leipziger Straße 2 755

Die Leipziger Presse schreibt: **Illo Schmidt** ist ein Meister im Aufbau. Seine Verfaßten sind Menschen aus dem Leben herausgewachsen. Die Handlung marmelt bis zum Schluss. Wohl leitet er einer Frau der Bild in die Geheimnisse des Bordell-Lebens geirrt. Der Verfasser hat es in dramatischer Weise verstanden, die Nachtseite des Lebens zu leuchten!

Für Jugendliche verboten!  
Tagesstunde von 11 bis 1 und ab 1/2 Uhr abends

Heute letzter Tag: **Schäm dich — Lotte**

**Druckmaschinen**  
aller Art bereit zu versenden. Besuchen Sie die Ausstellung Buch- und Kunsthandlung der Secourtee-Gesellschaft, e. S. m. b. H. Halle, Verdenleiderstr. 14, Fernr. 1046, 1047, 2251.

— Besuchen Sie Presseoffizier oder den Reichsleiter Werner.

**Familien-Nachrichten**  
Am Sonntagnachmittag berichtet durch Unklarheit beim Baden unter unergieblich Sohn, Bruder u. Nichte  
**Werner Lubisch**  
im 17. Lebensjahre  
In tiefem Schmerz:  
**Familie Paul Lubisch**  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag auf dem Gräberfeld I. 2230  
ledig hat.

## „Das Wort“

nimmt in seiner heutigen Nummer ausführlich unter Benutzung von bisher nicht veröffentlichten Dokumenten zum Fall des

### Massenmörders Haarman

Stellung. Jeder muß diese Nummer lesen, um tieferen Einblick zu bekommen in den abgrundtiefen Polizeijump von Hannover!

— In den Zeitungsküden zu haben. —

**Zeitungsträger**  
für **Biebla** sofort gesucht. Zu melden bei **S. Selbmann**, Bachmannstraße 150

**Zeitungsträger**  
für **Heilbrunn** per sofort gesucht. Meldungen bei **S. Schwabe**, Mittelstraße 63

**Zeitungsträger**  
für **Hohenleitzsch** sofort gesucht. Zu melden bei **Emil Hunger**, Bahnhofstraße 91

**Bekanntmachung**  
Das Stadtbild ist wegen Erneuerung des Wasserwerks am Montag an ein einige Tage geschlossen.  
Cisleben, den 18. Juli 1924  
Der Magistrat



## Halle und Saalkreis

### Genossen, „Klassenkampf“-Defer!

Am 4. August jährt sich zum zehnten Male der Tag des imperialistischen Kriegesbeginns.

Während Ihr in den Schützengräben hocken mühtet und von den Offizieren, den Beauftragten der internationalen Bourgeoisie, gezwungen wurdet, Eure proletarischen Brüder zu morden, mußten Eure Familien zu Hause hungern.

Während die Heer-Generale in der Etappe Schlachtlahne aus der Wildis, die für Schwerttrank bestimmt war, löffelten, kommt Ihr bei Dörfgemeinde und blauen Bohnen verdorren.

Während die Dörfergenerale in der Etappe Schlachtlahne gestellet, „Stahlbad“ gelund madten, durftet Ihr für diese Kapitalisten Euch Hühnchen hergeben und werdet heute, wenn Ihr kriegsbeschädigt seid, mit blutigem Hohn jeder proletarischen Unternehmung verhaft.

Der Dank des Vaterlandes ist dem gesamten Proletariat gewiß; durch Massenarbeit, Fleiß, Wohnungslösung, Abbau der sozialen Härte. Der Krieg wird noch heute mit „friedlichen“ Mitteln fortgesetzt. Es ist ein Krieg gegen die proletarische Klasse.

### Genossen! Krieg diesem Kriege!

Helft Aufrklärung schaffen über die wahren Vorgänge, die von 1914 bis 1918 von der militaristischen Zensur unerbittet und die von 1918 bis 1924 von den Passifisten in allgemeinen Phrasen totgeschwiegen wurden.

Sendet uns sofort Tatsachenmaterial. Schickt kurze Darstellungen Eurer Erlebnisse, Briefe aus dem Felde usw. mit dem Thema:

1. Welches war mein furchtbarstes Erlebnis im Krieg?
2. Welche Handlung der Offiziere hat mich am meisten empört?
3. Wie lebte meine Familie, als ich im Schützengraben lag?
4. Welche Behörden und welche Personen sind mit meiner Familie gemein und graulich vorgegangen, als ich das Vaterland verteidigte?
5. Wie haben die Unternehmer ihre Rechte in der Kriegsindustrie mißbraucht?
6. Welche Schweinereien habe ich bei den Reklamationen festgestellt?
7. Welche Grausamkeiten sind im Felde von den eigenen Landweilern verübt worden? (Unredliche Hinrichtungen, Einzel- oder Massenmord an verwundenen Gefangenen, Gefangene werden nicht gemacht, bestialische Handlungen einzelner Offiziere usw.)

Der „Klassenkampf“ wird diese Schilderungen veröffentlicht.

Sie sollen aus den Köpfen der Arbeiter alle Illusionen versagen über das „Vaterland“ der Kapitalisten; über die Phrasen des internationalen Pazifismus; über die eine der gefährlichsten Waffen der imperialistischen Bourgeoisie ist; über die friedliche Verkündung und Arbeitsgemeinschaft mit der herrschenden Klasse, wie sie die Sozialdemokraten predigen; kurz: die Schilderungen sollen dem Proletariat beweisen, daß es nur ein Mittel gibt gegen die Greuel und nutzlosen Opfer der imperialistischen Waffenindustrie: die proletarische Revolution.

Darum vorwärts, Genossen! Schickt uns sofort kurze, anschauliche, auf Tatsachenmaterial beruhende Schilderungen!

Helft uns bei der revolutionären Propaganda gegen die Pläne der imperialistischen Räuber.

Redaktion des „Klassenkampf“.

### Die fälschlichen Arbeiter fordern die Wiedereinführung der kommunistischen Stadtverordneten

Die am 18. Juli stattgefundene Versammlung der Gemeinde- und Staatsanwaltschaften ist durch die fälschliche Kritik gegen die kommunistischen Stadtverordneten aus dem Ausschluß der nachfolgenden Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die am 18. Juli im „Vollsporn“ tagende öffentliche Versammlung der fälschlichen Arbeiter erhebt schärfsten Protest gegen den Stadtverordnetenvorberuf Bulle wegen Ausschusses der kommunistischen Stadtverordneten aus dem Stadtparlament. Die fälschlichen Arbeiter fordern, daß die kommunistische Fraktion sofort wieder zu den Sitzungen zugelassen wird.“

### Der „Wehrwolf“ magert ab

Wetter: „Jahel, Jahel, was hast Du mit getan“

Nicht nur der „Jahel“-Krieg, sondern noch andere Wehrgeier scheinen an dem Totenopfer des „Wehrwolf“ zu nagen. Der „Wehrwolf“ ist nun zwar ausgekostet er leidet aber - ohgleich in der Mitte der Mannesjahre - schon an der Auszehrung. Am 14. Juli, zu einer Altersgruppe zusammengekommen. Wie ein Redaktionsstisch geht hat mit sich, in die Gründungsversammlung sehr schlecht beiläufig geht. In einer neuen Versammlung will man besahls noch einmal sein Wehr-Geißel verhandeln.

Wir wünschen guten Erfolg, glauben aber nicht, daß es viel Zweck hat. Denn der „Wehrwolf“ ist gar keine politische Organisation, sondern ist der Männergruppe eine Räuber- und Gendarmen-Verbindung untreuer Schulbuben. Von zutuniger Seite erfahren wir dazu: jeder teure „Jüngling, der ein Genossen ist, trägt heute das Wehrwolf-Abzeichen, um - bei den höheren Lehrern Eindruck zu schinden.

Herr Richardismus, Vorsitzender der Männergruppe, die versprochen hat, der Jugend mit Rat beihilflich zu sein, wird aber dafür sorgen, daß aus Wehrwolf-Kindern dementsprechende Leute werden.

### Jugendliche Metallarbeiter, heraus!

Morgen, Mittwoch, abends 7/8 Uhr, im „Vollsporn“

### Öffentl. Jungmetallarbeiter-Versammlung

Thema:

### Was bringt das Sachverständigen-gutachten der arbeitenden Jugend

Wir fordern Euch auf, zu dieser wichtigen Versammlung reiflich zu erscheinen.

Fraktion der K. J. Halle.

### Internationaler Genossenschaftstag in Halle

Wärslich am ersten Sonntage im Juli veranstaltet der Internationale Genossenschaftsverband (St. London) einen Werbetag für die große Genossenschaftsbewegung. Er soll der Genossenschaftsbewegung neue Mitglieder zuführen und Hinhören halten über das Genossenschaftswesen.

Umständlicher hat vor der Hand von Allgemeinen Konium-Bereich Halle auf den 20. Juli, wo die Mitglieder des vergangenen Jahre, fand auch diesmal ein Umzug statt, in dem vorangangsliche Anführer und Symbole auf die Bedeutung des Tages gebührend hinwiesen. Diesmal bewogte sich der Zug vom Hauptplatz durch den Norden nach der Wilhelmstraße. Recht hant hatte sich der Zug gestaltet. Turner und Turnerinnen im Trench, Schlämmer und Schlämmer in der Zuerst, „Jahel“ erkrönten den anfänglichen Anführer, die Mitglieder der Arbeiter-Kulturvereinigung, Jugend und die Mitglieder des Konium-Bereichs.

Auf der Wilhelmstraße entwickelte sich ein Protest. Die Arbeiter-Sänger, Turner, Proletarische Kulturvereinigung forderten für Unterhaltung der 6000 Gefangenen. Vor allem gab sich die Proletarische Kulturvereinigung Mühe, die zahllos erschienenen Kleinen zu unterhalten, was auch vorzüglich gelang.

Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen über den Zweck des Tages und werden heute hier, mit ungewohnter Kraft die Genossenschaftsbewegung. Im Anbetracht 100.000 Konium-Genossenschaftler mit 50.000.000 Proletarierfamilien in 28 der noch lebenden Ländern sind sie angefallen. Ungeheure Macht im wirtschaftlichen und politischen Leben können die Genossenschaften ausüben und so die um ihre Freiheit reichere Arbeiterklasse unterliegen. Leider ist dem noch nicht so. Noch heute haben die Führer der Genossenschaften auf nichts anderes bedacht, als die Genossenschaftler dem proletarischen Weltkongress, darüber zu machen, wäre es notwendig, daß alle Proletarier sich den Konium-Bereichen anschließen. Nicht politisch neutral sein, nicht absteigen haben bei der Generalsauseinandersetzung von Kapital und Arbeit. Neben im Verein mit den Parteien und Genossenschaften sollen die Konium-Genossenschaften die historische Aufgabe erfüllen, die ihnen schon zugesagt worden ist, nur dem Genossenschaftswesen, die Genossenschaftsbewegung, was man irgend an die Arbeiter, ihre ganze Kraft für die Genossenschaftsbewegung einsetzen, beschließen die Proletarier ihre Ausführungen.

Anschließend sprachen Vertreter der „Roten Hilfe“, die die Anwesenden ermahnten, beim Hochhau derer zu gedenken, die hinter Kerkermauern im Eintreten für die Befreiung der Arbeiterklasse dahin mühen.

Die Verantwortung des Allgemeinen Konium-Bereichs ist als gegeben zu betrachten, hinsichtlich der Verantwortlichkeit kommt es aber auf die Verantwortung an der Wilhelmstraße. Die Verantwortlichkeit beweist, daß die Genossenschaftsbewegung auch bei der fälschlichen Arbeiter-Sänger festere Boden gewinnt als bisher. Und nun, Verhaltung des Konium-Bereichs Halle, nicht die Stimmung zur gründlichen Agitation unter der Arbeiterklasse.

• Alle Bezirksführer holen heute abend 6 Uhr bestimmt Material vom Ortsbureau ab.

• Heftliche Mäher. Wir veröffentlichen heute in unserem Programm alle Mittel über die Bereinigung der beiden Metzgergenossenschaften.

• Jugendliche und Schlinge in der Metallindustrie. Morgen, Mittwoch, findet eine wichtige Versammlung abends 7/8 Uhr im „Vollsporn“ statt. Keiner darf fehlen. Wir erlauben auch die älteren Kollegen, die Schlinge zum Besuch dieser Versammlung anzubringen.

• 11. Sommerkonzert im „Vollsporn“. In dem heute abend stattfindenden Konzert ist diesmal, im Gegensatz zu dem letzten „Herzlichen Abend“, wieder instrumental Musik vorzuziehen, und zwar hat Kapellmeister Wieg im zweiten Teil die harmonische Dichtung „Lied und Schicksal“ von Felix aus Programm steht. Eine reichhaltige Erklärung ist dem Abendprogramm beigegeben. Eröffnet wird das Konzert mit der Ouvertüre „Romana und Lubinka“ von Mostowsky: a) russisch, b) italienisch, c) deutsch, d) spanisch, e) polnisch f) ungarisch. Der zweite Teil beginnt mit „Lacmota Schicksal“ und schließt mit der Tanzsuite Ouvertüre von Wagner. Der dritte Teil ist wieder der fälschlichen Musik gewidmet und beginnt mit der flotten Ouvertüre „Das Glück des Eremiten“ von Millard und endet mit einem Walzer „Traum am Meer“ von Gangl, einem Wiener Komponisten. Zu dem heutigen Sommerkonzert erwarten wir zahlreichen Besuch der Arbeiterklasse.

• Arbeiter-Sänger-Chor. Auf vielseitigen Wunsch schiebt sich der Arbeiter-Sänger-Chor voran. Im Wiederabend am Freitag, den 25. Juli 1924, pünktlich 8 Uhr, am Goldberg (St. Friedrich), wird ein „Kriegs- und Friedensprogramm“ von Fritz Schlegel freundlich eingeladen. Diese Veranstaltung dient zur Propaganda. Sanges und Gänge finden jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Singehalle, „Vollsporn“ (Kl. Saal), freundliche Aufnahme. Die Besucher werden gebeten, Stoklatieren mitzubringen.

• Arbeiter-Sänger-Chor. Auf vielseitigen Wunsch schiebt sich der Arbeiter-Sänger-Chor voran. Im Wiederabend am Freitag, den 25. Juli 1924, pünktlich 8 Uhr, am Goldberg (St. Friedrich), wird ein „Kriegs- und Friedensprogramm“ von Fritz Schlegel freundlich eingeladen. Diese Veranstaltung dient zur Propaganda. Sanges und Gänge finden jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Singehalle, „Vollsporn“ (Kl. Saal), freundliche Aufnahme. Die Besucher werden gebeten, Stoklatieren mitzubringen.

Mimendorff, Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im „Eiserne“, große Funktionärversammlung.

Sehen. Die am 20. Juli in Seeben stattgefundene proletarische Abendfeier der freien Theaters und Wandeltournee-Vereinigung Halle brachte 1845 Besucher und 33 Agitatoren für die rote Hilfe ein. Da die Arbeiterklasse sich das Programm großes Interesse zeigte, hielt sich die Vereinigung veranlaßt, in kürzester Zeit das Volksstück: „Der Streifhühner“, 4 Akte, zu bringen. Wärslich eines jeden Klassenbewußten Arbeiters ist es, auch die Veranstaltung zu unterstützen, da 30 Prozent der Einnahmen für die „rote Hilfe“ abgeführt werden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Genossenschaft. Am vergangenen Donnerstag fand hier wieder eine Gemeindevorstellung statt, welche sich mit der Neuwahl der Gemeindevorstellung befaßte. Gewählt wurde zum Gemeindevorsteher der von der Arbeiterseite vorgeschlagene Maler Fritz Stollie, während die Bürgerlichen auf die bisherigen Gemeindevorsteher nur drei Stimmen vereinigen konnten, eine Stimme war unglücklich wegen Stimmeneinstellung. Zum stellvertretenden Vorsteher wurde der Arbeiter Otto Biele und von den Bürgerlichen der Vorsteher Krenz gewählt. Beim Punkt Wohnungskommission entspann sich eine heftige Diskussion. Von Seiten der Arbeiterseite war eine Liste eingereicht worden, gleichmäßig zusammengesetzt aus Mietern und Vermietern. Das sollte dem Haus- und Grundbesitzer nicht, man ist einem bösen und feindselige die Seite der Vermieter für sich. Die Hausbesitzer müßten für die monatliche Mietezahlungen von unheimlichen Beträgen lösen und hauptsächlich Herrn Biele a) lagten sie, daß sie sich seinem Diktat auf keinen Fall fügen. Außerdem, diese Liste ebenfalls vollständig zu machen, erklärte dieser Herr flehmütig, daß sie dazu nicht in der Lage seien. Jedenfalls ließ sie da mit ihrem harten Kopfe nicht durchkommen. Die Kommission legt sich jetzt zusammen aus dem Mitglied Biele, die Grundbesitzer Biele und den Vermietern Herr Hoffmann und Otto Biele, aus den Mietern Lebkücher, Hermann und Biele. Im Verlaufe des Beschlusses sich der Gemeindevorsteher Berger von den Bürgerlichen über den Artikel im „Klassenkampf“ zum Dienstag wegen der Klärung für Herabgabe des Heißschloß unter der Erde. Aber unsere Vertreter dürfen sich die Antwort nicht lassen, wir werden uns auch weiterhin für die Arbeiter-Kulturvereinigung und jeden öffentlich anbringen, der sich gegen die Arbeiterinteressen verhält. Das kann sich auch Herr Biele zu Recht hinter die Spiegel setzen, der jagte, der Stachmel ist unpolitisch. Wenn dieser Herr sich ebenfalls noch über den unfeigen Ton bewußte, so möchten wir ihm raten, einmal seine Breche richtig zu lesen, da haben ganz andere Kräfteausdrücke drin, die hier wiederzugeben, nur viel zu langsam halten.

### Der Putz als Versicherungstip

„Tag Herr Abgeordneter“ —  
 Prüfen Sie mich auf. Ein entfernt bekanntes Gesicht. Aber wohin damit? Ein Mann in etwas schäblicher Kleidung. Start verleihe Sie. Dreierlei Glage. Zwischen 30 bis 50 Jahre. —  
 „Sie kennen mich wohl nicht? — Mein Name ist... Wir waren doch Schulkameraden.“  
 Nun erinnere ich mich. Die Eltern waren aufsteiger. Der Sohn Quittus. Die Eltern starben. Bald war das Vermögen dahin. Man hörte von bedeutlichen Geschäften. Dann verschwand der Schulkamerad. Was mag er wollen? — Er erzählt:  
 „Viel gehabt, allesamt verfallen, aber Sie wissen ja, — Spiel, Frauen, — und nun bin ich Verfallungsgegenstand. Meine Gesellschaft verliert gegen Tummelshöfen.“  
 „Ja, das ist ja ganz schön, ich wünsche Ihnen gute Erfolge.“  
 „Ja, das ist es ja, darum komme ich zu Ihnen. Ich wollte Sie bitten, mir zu helfen. Ihre Unterstützung ist mir sehr wertvoll.“  
 „Ja, aber ich weiß nicht.“  
 „Kein Geld? So nicht. Ich möchte Geschäfte machen.“  
 „Ich bin aber anderweitig ausgiebig vertriebt, da kann ich Ihnen wirklich nicht helfen.“  
 „Nein, Nein! So auch nicht. Ich muß unsere Versicherung ausführen, aber dazu braucht man Tips. Sehen Sie, das ist die Sache, da können Sie mir beihilflich sein.“  
 „Ja, ja, wo es denn.“  
 „Sie haben doch Verbindungen. Sie wissen ja, was ich Ihnen sage. Ich weiß, Sie gehören doch selbst dazu. Sie wissen doch, daß bald ein Putz kommt. Wenn ich den Penten nur fagen kann, ja, was es erlernt, dann und dann kommt ein Putz. So lassen sich viele verdienen. Dann gibt es große Wohlstände und gute Provisionen für mich. Dazu können Sie mir doch verhelfen.“  
 „Aber hören Sie mal, das ist ja unglücklich. Sind Sie ein Spiel? Oder halten Sie mich für lächerlich?“  
 „Aber, Herr Abgeordneter, bitte, selbstverständlich Vertrauens-

loshe. Machen nur diesen Gebrauch des prominenten Deuten. Und wird sind doch Schulkameraden.“

„Spricht da Dummbrot oder Frechheit? Schon wollte ich ärgerlich dem Herrn Vortragen die Tür weihen, doch warum sollte dem Manne nicht schollen werden?“

„Gut, ich will Ihnen helfen. Aber Ehrenwort, Verschwiegenheit. — Ja werde Ihnen einige sehr wertvolle Briefchen geben, die allererste Quelle. Ich lese eine Empfehlung.“

Glücklicherweise tritt ein Kollege aus Zimmer. Ich schreibe auf einen Zettel: Jirma Rogbach-Lubenorff! Siehe den Zettel in ein Aumerk, jener Herr Rogbach ist mit einer großen Summe in meinem Keller, das Sie sofort verschwinden in seiner Tasche und denn verschwinden auch er.

Gute Geschäfte bei Rogbach und Lubenorff!

### Zu geringe Strafen für Verbrecher

Das „Vortier Kreisblatt“, Besorgner der öffentlichen Spöcher und Schanden, veröffentlicht unter obenerwähnter Ueberführung folgenden Artikel, der klar und eindeutig zeigt, wie die schummernden Haarman-Jahnter der bürgerlichen Gesellschaft auf ihre schändliche Betätigung warten und welche Kultur die menschliche Gesellschaft von denen zu erwarten hat, an deren Welen die ganze Welt gehen soll. — Ja, die Welt wird fischer mit jedem Tag, man weiß nicht, was noch mehr, das Werten mit nicht enden. In aller Zeit wurden die Verbrecher verurteilt, gefesselt, gefesselt und verurteilt; das geschah aber öffentlich, abfchreckendes Beispiel für andere. Das war richtig, das war gerecht. Jetzt sind aufsteigend die Menschen nicht mehr so viel wert wie früher. Heute fann man-darum, diesen unfähigen Menschen, wenn-wärslich einmal das Todesurteil vollstreckt werden soll, eines möglichst leichten und schmerzlosen Todes sterben zu lassen, z. B. werden in Amerika oft Willen des Gefangenen erfüllt, gewährt, gefesselt und verurteilt werden, und dieser unfähig, abfchreckendes Beispiel für andere. — Dasogen sind es auch Kinder, wo kein oder nur sehr wenige Verbrechen wegen graulamer Strafen vorkommen. In China werden die Verbre-

entfesselt auf den Fußboden gelegt, auf ihnen Led wird ein warmes umgehüllter Topf gelegt, darauf befindet sich noch ein heißer Ziegelstein, in dem Topf liegt eine glühende Kohle, die die Haut des Verbrechers hindurch und dieser führt eines qualvollen Todes. Solche Maßnahmen sprechen ab und gereichen dann dem betreffenden Lande zum Segen. Wärslich auch andere Verbrechen, Diebstahl usw. mit lauzeren Justizhausstrafen belegt werden, dann würden wir wirklich bald in einem freien Deutschland wohnen können.“

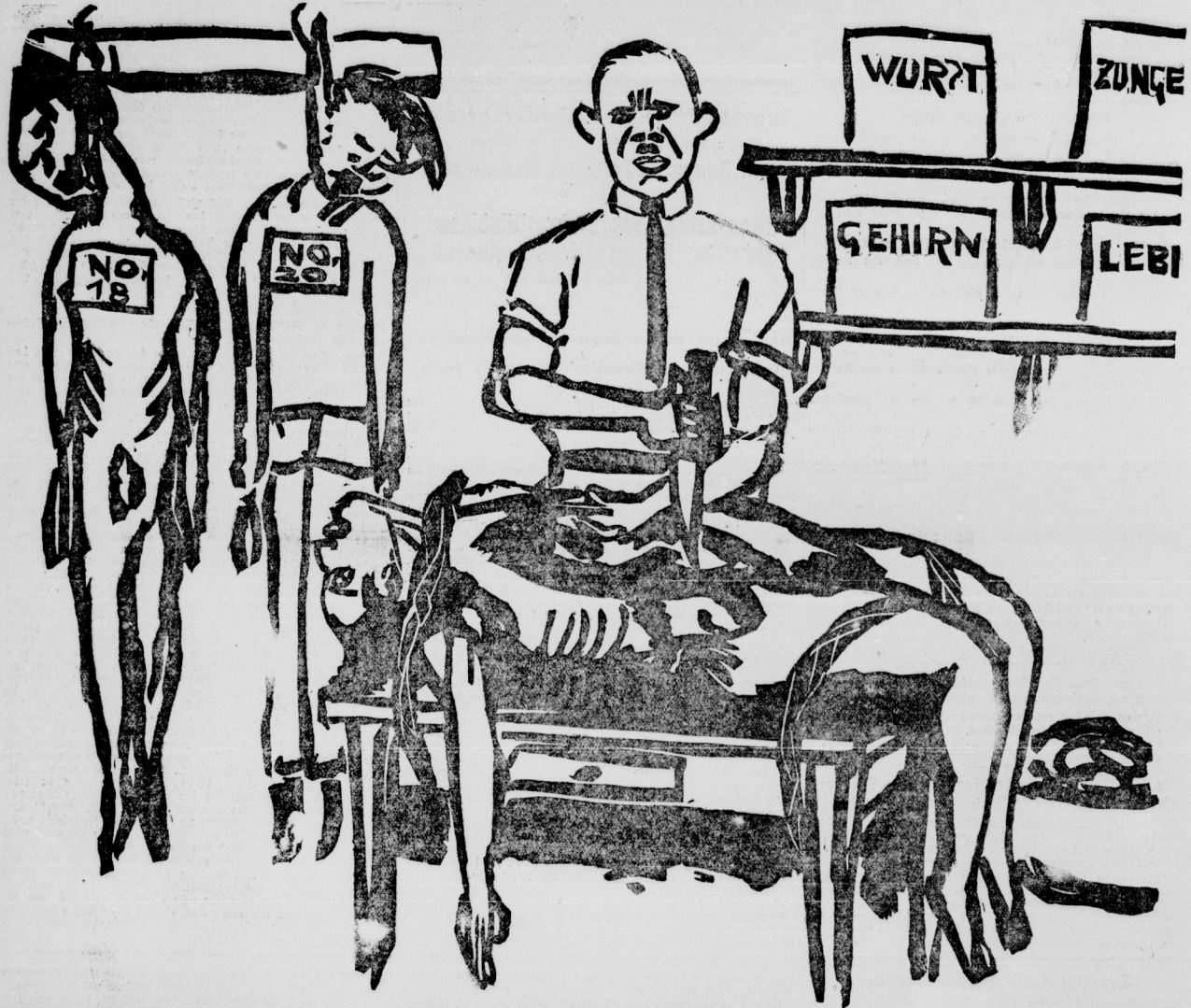
Wahrheitslich nimmt damit das „Vortier Kreisblatt“ Stellung zu den wichtigen Werten, mit denen die Wärslichen ihren Weg nehmen, die durch Verleitung der Internationalen Arbeiterhilfe zur Erfüllung von französischen Arbeiterfamilien aufgenommen werden sollen, nachdem Herrrot die Erlaubnis dafür gegeben hat:

„Man weiß nicht, was die Internationale Arbeiterhilfe mehr auszuweisen: Mangel an politischer Einsicht oder nationale Wärslichlosigkeit? Wir wenigstens erwarten, daß sich keine deutschen Eltern finden werden, die ihre Kinder französischer Wärslichkeit anzuvertrauen gewillt sind.“

Nach Herz und einbeutiger kann sich das heuchlerische Gesicht der Wärslichkeit nicht demaskieren. — Die Wärslichkeit nennt sich die Arbeiter, von Nation getrennt und die Kinder der Proleten, die durch das System der bürgerlichen Gesellschaft vererbt sind, verurteilen und verurteilen lassen. Dann würden wir wirklich bald in einem freien Deutschland wohnen.“

# Das „Mustere Exemplar“ Haarmann

als sechsunddreißigfacher Lustmörder



## Die Kommunistische Partei trägt in Hörings

### Sexualverbrecher und Spiegel

Die männliche Seite erzählt die „Kette Rabe“ im Zusammenhang mit der Enttarnung des homosexuellen Kellnerschäfers und „Kaiser“ in die Kammern letzterem sehr ausführliche Abhandlung.

Alle jene pervertierten Menschen sind nach der heutigen allgemein herrschenden Ansicht als Verdränger zu betrachten, die entsprechend veranlagt oder mit dieser anormalen Betätigung des Geschlechtstriebes einverstanden sind, ausüben können. Daher sollte nach zeitgemäßer Auffassung der Verkehr zwischen homosexuellen Männern und Frauen auch nach dem Rechtsgrundlagen: „Dem Tölpelnden gelohnt sein Unrecht“ heute nicht mehr bestraft werden. Auch die Betätigung des geschlechtlichen Sadismus (Tiebt mit Halteranwendung) dürfte, wenn sie von dem Partner gewünscht oder gebildet wird, unbeteiligte Dritte nichts angehen und daher nicht als Verbrechen betrachtet werden. Sobald aber der Sadist innerhalb oder außerhalb der Geschlechtsbetätigung Gewalt gegen andere Menschen ausübt oder diese Gewalt gar bis zu Verletzungen heigert, steht er gegen die Scharren des Gesetzes und bei Einwirkungen gegen sich zu gewärtigen. Solche verirrten und an sich behauerlichen Sadisttypen kennt die neuere Sexualforschung in größerer Anzahl vom Marquis de Sade, dem Namensgeber der Gruppe angefangen, bis zu Landru-Paris und Großmann-Berlin, den Frauenhändlern unserer Tage.

Nicht selten verbinden sich in einem Individuum zwei oder mehrere sexuelle Anormitäten, wie im vorliegenden Falle Paarmann-Dannover, der als homosexueller Sadist bezeichnet werden kann. Es ist weit über die Reihen der Willensschwächer hinaus bekannt, daß sexuell abnorme Personen, um ihren sexuellen Anlagen ungekräftigt folgen zu können, schon bei der Berufswahl oder auch später sich solchen Beschäftigungen zuwenden, die ihnen die Möglichkeiten hierzu bieten. A. B. bezogungen Homosexualität, um mit Männern oder Frauen in nahe Berührung zu treten, den Beruf der Knabenreiter, Badenwärter oder Länger: Sadisten wählen Berufe, in denen sie schlagen, misshandeln oder „Blut sehen“ können, z. B. Tierstreiber, Teppichklopper, Schläger, Erzähler (Holl Dippold), Unteroffiziere (Soldatenmishandlungen), Polizisten oder Vigilanten. Nicht immer ist der Zusammenhang zwischen labilistischem Trieb oder Beruf festliegend, so daß man etwa beim Beruf Vigilanten (Spiegel, Brandstifter) die Erfüllung erst in der labilistischen Freude findet, den sie beim Anblick oder auch schon in Gedanken an die Qualen ihres Opfers empfinden. Sehr bemerkenswert erscheint dem wissenschaftlichen Beobachter die lokalen amtliche Unterführung, die bei in Raatlichen Nachtorganen befindlichen offenen oder latenten Sadisten bei der Betätigung ihrer Neigungen gewährt wird.

Wie im Kriege erzeugbare Soldaten durch den „Sturmknaps“ zur heldenhaften Taterei entflammt wurden, so werden jetzt auf geistigem Gebiete labilistische Elemente in Heer- und Polizeimacht durch gefälschte Programmredaktionen (Dichtungen)

Sparraktengrenzen) in ihren unmenslichen Trieben entseht und so in einem Blutaustausch auf den „inneren Festab“ (Hungen- demonstranten, Streiferguppen usw.) losgelassen.

Schon die in Polizeieinheiten vor Demonstrationstagen immer wiederkehrenden Anführerungen an die Bewaffneten, „energisch vorzugehen“ oder „rückwärts durchzugreifen“, erfinden dem Fachmann wie aus dem Sadien jargon gegriffen. Und die selbst beobachteten Ergebnisse solchen Eingreifens in Gestalt später gezeichnete gewordener Mishandlungen auf der Straße, in Polizeiwachen und Gefängnissen durch Beamte, die zweifellos sadistisch-degenerative Züge tragen, zeigen, daß die Ermahnungen auf vorbereiteten Boden gefallen waren.

Manchmal machen Behörden von ihren Kenntnissen der Sexualpathologie sehr gern Gebrauch, wenn es gilt, eine ihrer „Ordnungstüchten“ nach einer offenen Kriminalität zum Sexualdegenerierten zu stemmen und ihn damit einer leichteren Strafe zuzuführen. In Erinnerung ist wohl noch der Fall jenes Berliner Schupowachtmeisters, der einen Doppelmord an zwei alten Prostituierten in der Schillerstraße beging, von denen die eine Großmutter, die andere Negrohändler war, und dabei die goldene Uhr der einen Frau raubte. In den nach und nach erschienenen Mitteilungen der großen Tagespresse trat der Raub der goldenen Uhr immer mehr in den Hintergrund, während der Täter bei den ersten Vernehmungen selbst nichts von





# Aus der Provinz

## Brutalitäten der Weissenfelder Schupo

### Mit blauer Waffe gegen Frauen und Kinder

Aus Weissenfelds werden uns empörende Vorgänge berichtet. Dort hatte das Gewerkschafts-Fabrikat am Sonntag, dem 20. Juli, ein Kinderfest veranstaltet. Der Tag wurde durch die Stadtverwaltung unter der Leitung der Stadtmagistrate und des Mißleitens von „Kantonsgebirglichen Fabrikanten“. Schon bei der Aufstellung des Zuges zeigte sich die Schupo rötlich. Sie verlangte die Entfernung der kleinen roten Papierfliegen, welche die Kinder in den Händen hatten! Um die gewünschte Gelegenheit zum Eingreifen nicht zu geben, wurde dem Verlangen hartnäckig. Es bedurfte auch der ganzen Bedrohlichkeit der Gewerkschaftsführer, die Schupo über den Zweck des „Esperanto“ aufzuklären, damit die Fahne der Esperanto-Gruppe nicht demselben Schicksal verfiel. Ueber die einzelnen Zwischenfälle während des Umzuges wollen wir aus Mitleid mit der Schupo schweigen. Nicht schweigen können wir aber über die Vorkommnisse am Abend. Nach Schluß des Kinderfestes gegen die Teilnehmer an dem Fest die Schupo über die Wachen zu lassen. Die Schupo hatte es aber anders beschloßen.

In der Saalstraße kürzten sich einige Schupos in wilder Wut auf die Kinder zu und wollten ihnen die Papierfliegen entreißen. Als das nun nicht so glatt vonstatten ging, gegen sie blauf gegen Frauen und Kinder. Die Feder sträubt sich fast, die dabei begangenen Grausamkeiten der Schupo zu schildern. So wurde ein an Gallenleiden leidendes junges Mädchen gegen den Leib getreten. Einem älteren Kollegen schlug ein „Sichschützpolizist“ mit der flachen Klinge auf den Oberarm, so daß dieser angeschwollen ist. Ein völlig ruhiges kleines Weib gebend junger Mann wurde auf Veranlassung eines Spielers im Weissen Distanz von 5 — in Worten fünf — Beamten überfallen, am Hals gewirgt und an den Gesichtsteilen gedreht, damit er schneller laufen sollte. Eine völsche Verhandlung, worüber sich selbst Bürgerliche empörten.

Der überfallene junge Mann hat sich in ärztliche Behandlung begeben müssen. Folgendes ärztliche Zeugnis liegt vor:

Der Befund bei Herrn Arthur Schindler: Die Halsmuskeln sind in Mangelhaftigkeit, die Unterlippe geschwollen. Das rechte Handgelenk zeigt eine mäßige Schwellung, die linke zeigt eine mäßige Schwellung, leicht gerötet, das linke zeigt eine mäßige und Schmerzhafte. Der rechte Hohen ist druckempfindlich, der Samenknäuel auf Druck schmerzhaft. Die rechte Brustseite ist nach Angabe im Bereich einer Blinddarms-Operationsnarbe schmerzhaft. (gez.) Dr. Otto Schöjch.

Schindler ist verheiratet worden ohne jeden Grund. Von hinten wurde ihm von einem Schupo die Hose zerreißen und der Hohen fortwährend gedrückt. Der Fall, einen Menschen am Gesichtsteil zu mißhandeln, steht wohl einzig da. Die Schupo kann wirklich so feige, daß betratene Schweine in ihren Reihen sind. Wenn die Schupo bisher vielleicht noch von manchem als „nordmännisch“ betrachtet wurde, so hat sie am Sonntag das Gegenstück bewiesen. Die arbeitende Bevölkerung wird sich nunmehr veranlassungswillig von ihr abwenden und sie wird auch dafür sorgen, daß dem nutzlosen Regime, unter dem betratene Bestialitäten möglich sind, so bald als möglich der Garas gemacht wird.

## Regierungspräsident Bergemann nach Düsseldorf verreist

### Grüner kommt nach Merseburg

Wie aus Merseburg gemeldet wird, ist der sozialdemokratische Regierungspräsident Bergemann nach Düsseldorf verreist worden. An seine Stelle folgte der bisherige Regierungspräsident in Düsseldorf, Grüner, nach Merseburg kommen. Grüner trauete sich nicht mehr nach Düsseldorf zurück, da ihn dort wegen seines Verfalls nicht mehr der „Grüner“ eine mehrjährige Gefängnisstrafe erwartet. Grüner ist zwar Mitglied der SPD, aber er ist nicht deutsch. Er hat schon des öfteren Vorträge bei den Deutschnationalen gehalten. Daher auch seine äußerst nationale Einstellung. Wir können der SPD zu ihrem Grüner nur gratulieren. Der Mann hat in unserem Bezirk gerade noch gefehlt!

Genering hat wohl mit diesem „Aufgehörte“ geglaubt, einen „verfücht schlaue Gedanken“ gehabt zu haben. Bis jetzt liegt aber noch keine Einreisebewilligung der Rheinlandkommission für Bergemann vor. Ob sie für den „Grün-Grüner“ erteilt wird, ist noch nicht sicher.

Ob Bergemann gerne geht, möchten wir bezweifeln. Er hatte mit dem Oberpräsidenten Hörsing, seinem Partei- und Vorgesetzten, längt die Freundschaft geschlossen. Beide waren es ja, die im März 1921 die Schupo gegen die Arbeiter hetzten und unter

## Das Metall der Toten

### Von Concha Espina

Als der Nachmittag zur Sonne verziehen ist, brechen die Wanderer auf; sie beschleunigen, die ganze Nacht zu gehen und sind von vornherein zu allen Geduldsübungen entschlossen. Rolario ist froh, weil sie eine Pflanzung ist für ihn den Gesangenen umhören, und Aurora entläßt sie freigelegt: jeder einzelne Erfolg ist die unter den Schritten ihres Glüdes noch da; in ihrem Geist ist die Empfindung der Hoffungslosigkeit und Verlassenheit von neuem aufgedeckt, die Hoffungslosigkeit zu befüllen sich nicht. Er ermahnt sie, Vertrauen zu haben und zu glauben, und leidet in einem Gefühl lauterer Bewunderung mit ihr. Dieser Ring von Luft, den das junge Mädchen trägt, beunruhigt ihn. „Sie ist dem Tode verfallen“, denkt er. Der Totentanz und die Weiche Hand verfallen ihm mit geheimnisvollem Zauber; niemals hat er eine so traurige Braut gesehen, und niemals noch hat er sich um eine Frau so angelegt. Die Finger erreichen die Grenze des Unbegreiflichen durch den schmerzlichen Saum der Beantworte zwischen den gestornen Hoffungen und den zerfallenen Fäden der Bemerkungen, deren Hauptentwässerungsgraben gedrungen ist und nun mit dem Gift ihrer Wern die Rote der Wege bespült. Immer weiter entfernen sie sich über Bergengen und durch Wohlwege von dem schrecklichen Anblick des verfallenen Landes. Dieser Hof an der verfallenen Landschaft, starrende Arbeitlose; der Tod, die Einsamkeit, das Verbrechen. Die schweren Mägen des Granit vernehmen mit dem brennenden Geiste des Himmels. Die Widder bei in Grabeshöhlen verfallenen Landlägler scheint vor sich selbst einzudringen; man fühlt hier den Schlag eines Hügels im Namen Gottes. Wählig aber die verfallenen Landlägler der Bergengen ein machtvoller Stern, eine sich schlanke, zuckende Stimme.

bleien ein fürderliches Aufblau anrichten ließen. Das wird ihnen niemals vergessen werden. Der Fluß der toten und lebenden Voleten wird sie liberalität begleiten.

## Bereinigung der beiden Mieter-Großorganisationen!

Vom Bezirks-Mieterverband Reg.-Bezirk Merseburg erhalten wir folgende Mitteilung: Am 12. und 13. Juli haben die vom Bund deutscher Mietervereine (Sitz Dresden) und vom Deutschen Mieterbunde (Sitz Berlin) eingesetzten Kommissionen zwecks Einigung der beiden Organisationen getagt, mit dem Ergebnis, daß die Bereinigung der beiden Organisationen aufzufassen wird. Am 25. und 27. Juli treten ebenfalls die Unteraussschüsse der beiden Kommissionen zusammen, um die Vorarbeiten zur gemeinsamen Bundestagung zu erledigen. Unser Bezirk ist in erster Linie an der Bereinigung beteiligt; auch ist unser Bezirksverband im Unteraussschuß vertreten. Am Schluß der Kommissions-Verhandlung konnte folgende Rundgebung an die Presse herausgegeben werden.

### Rundgebung

Am 12. und 13. Juli 1924 haben in Leipzig die vom Bund deutscher Mietervereine (Sitz Dresden) und vom Deutschen Mieterbunde (Sitz Berlin) eingesetzten Einigungskommissionen getagt. Die Tagung brachte als Ergebnis den übereinstimmenden Willen zur Bereinigung der Einheitsfront durch Bereinigung beider Organisationen. Die Bereinigung soll auf dem demnächst einberufenden Bundestag durchgeführt werden. Mieter Deutschlands! Damit ist die Grundlage geschaffen für die Einheitsfront der deutschen Mieter! An der geschlossenen Front wird der von der Minderheitsführer-Lagung ungenommene konzentrische Angriff auf die Mieterbewegung verhindert.

Leipzig, den 13. Juli 1924.  
Die Vorstände und Einigungs-Kommissionen des Bundes deutscher Mietervereine und des Deutschen Mieterbundes.  
Bezirks-Mieterverband Reg.-Bezirk Merseburg.

## Weissenfelds-Hamburg-Zeich

### Der „deutsche Tag“ in Zeitz

Der mit so großem Tamtam in Szene gesetzte Rummel war ein Schlag ins Wasser: Die Beteiligung der städtischen Verbände, vor allem von auswärtig, war eine sehr geringe. Die „verwegenen Geister“, die wir zu sehen bezamen, machten auf uns nicht gerade einen guten Eindruck. Die meisten waren in ihren Schuhen zerfallen; die Hohenmädler und Hohenmädler mit ihren Totenopfern forderten die Zugauer geradezu um Leben heraus. „Siegfried“ war in Zeitz nicht zu sehen!

So brüllten sie durch die Straßen von Zeitz.  
Bei der Feier im Friedenspark sah die Reichsmehr eine Salve.

Die Samariter vom „Roten Kreuz“ hatten Hochbetrieb und konnten sich vor ohnmächtig gewordenen „Mehrwärtern“ gar nicht mehr retten. Ein „Diener Gottes“ hielt die Fehrbre. Dann kam ein General a. D. folgt zu Worte. Er sprach über das Drama vom November 1918, wo Deutschland keine Weisheit und er seine Stellung verloren habe. Dann fiel das Handtuch zum Denkmal. Der Umzug war verfallen. Es formierte sich aber trotzdem ein Umzug. Ein liberallittorando der Schupplottel machte dem Treiben aber schnell ein Ende, indem es das Nationalgefühl aus einander jagte. Am Abend war auf zwei Ecken großer Klamauk. Es wurde viel geredet und getrunken. „So hab' mich übergeben“, schrie es aus dem Schuppenhaus. Zu Zusammenfassen ist es nicht gekommen, da sich die Hohenmädler hielten, die Arbeiterstadt anzugucken.

## Nochmals die Weinprobe der Raumberger SPD.

Zu der von uns veröffentlichten Notiz folgt unser Berichtshatter mit, daß ein Irrtum insofern unterlaufen ist, als die laipser SPD-Männer nicht beim Oberbürgermeister, sondern bei dem Bürgermeister Koloff geseht hatten. Alles andere entspricht den Tatsachen. Die betreffenden SPD-Leute sind fürchterlich blamiert. Ihre Bewegung soll sehr groß sein. Unser Gewässermann fündigt weitere Veröffentlichungen an. Die arme SPD!

Zeitz. Immer neuer Opfer des Kapitalismus! Auf dem Stimmes-Rede! Zeitz verurteilte am Sonntag der Arbeiter-Verein, wählend Siechthaus, idlich, indem er zwischen die Hüfter zweier Loren kam. Er ist fürchterlich bei der Weinprobe, die er am 12. Juli in Zeitz anstellte. Er ist ein starker Mann, die Welt wird von neuem wieder aufgenommen sein. So fordert der Profit seine Tribute! Fort mit dem kapitalistischen System!

Zeitz, 12. Juli. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist der dem Reichshohenbier Demeter gegebene Wohnwagen, der auf dem Platz des Turnvereins „Weter Zahn“ stand, total verbrannt. Dabei ist dabei ein Menschenleben zu beklagen. Der 27-jährige Fritz Pöhlitz aus Roschen, welcher bei der in Zeitz lebend und in Zeitz Wohnend, verbrannte am lebendigen Leibe, während die ebenfalls im Wagen schlafenden Kinder ihr nacktes Leben retten konnten. Wie uns mitgeteilt wird, soll im Wagen getrunken worden sein.

## Bitterfeld-Delizj

Delizj. Sprechchor. Die SPD plant Anfang August eine Feier, zu deren Ausführung ein großer Sprechchor eingeteilt

Es ist der Fluß, der, blind von Metallen, aus den Grotten der Berge zu Tal fließt; es ist der in die Brustlatten der Reichtümer und der Vernichtung verfallene Sagua; das graue Silber, das blaue Kupfer, das trügerische Vitriol fließt er mit sich und das Eisen, das mit Stimmenglanz aus der Höfheit des Wellenraumes aufsteigt. Am Ufer, oberhalb des stilligen Kupferrotes sitzen ein paar Frauen. Da haben sie eine Gruppe Auswanderer“, sagt der Lehrer zu seinem Freunde. Eine der Reisenden erhebt sich und grüßt sehr artig. „Comen!“ ruft José Luis erfreut. „Carmelita! Immer triffst du mich an grauenhaften Gestalten! Wohin gehst du?“ „Mit den anderen hier nach Guatuz.“ Santiago erkennt die wunderbaren jungen Frauen, von denen einer verheiratet, alle aber zum gleichen Leiden gezeichnet sind. „Wir gehen“, sagt Carmela mit einem gewissen Stolz, „um bei der Verpackung der Früchte zu arbeiten, die die Schiffe und Züge nach Spanien forttragen.“ Es begleitet ihre Worte mit ungemühten Gebärden, als wollte sie den ganzen weiten Sauf der Erde mit ihrer Bewegung umfassen. José Luis ist überfallen, das junge Mädchen nicht weiß und abgeseht zu finden, wie die anderen bedauernswerten Frauen der Begleite. Ein leuchtender Zauber schließt die überogende Schönheit, die unter all den Widrigkeiten taumeln gelitten hat. Und der Dichter sieht im Geiste das Mädchen zwischen den Farben und Wäldern der unerschöpflichen Wälder, wie es jede Frucht in jedem Papier flüßt und jede Traube in den stürzenden Wäldern erbeutet. Vor Weiten blüht die Sonne mit blutigen Aue die Nacht an. Die Karawane bewegt sich langsam über das Ufer, die Körper weichen ihr über die flüchtige Gestalt des Stromes. „Gedenke an die unerschöpflichen Wälder, wie es jede Frucht in jedem Papier flüßt und jede Traube in den stürzenden Wäldern erbeutet.“ „So habe Dich seit vielen Tagen nicht gesehen!“ sagt er Schmeichelnd.

merben soll. Es ist die Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin, sich aktiv daran zu beteiligen, da mindestens 100 Sprecher gebraucht werden. Notwendig ist fernerst das Mitbringen von Kindern im Alter von 13 bis 14 Jahren und von Jugendlichen im Alter von 15 Jahren. Unerschöpfliche, überauswillkommene, teilnehmende, die teilnehmen wollen, sind herzlich willkommen. Ermöglichte Zusammenkunft Mittwoch, abends 8 Uhr, im „Vindobiof“, „lange Straße“. Eintritt und Papier für kurze Notizen sind mitzubringen. Die Exemplare zum Sprechchor werden geliefert. Besondere Wert wird gelegt auf die Teilnahme von älteren Genossen im Alter von 40 bis 50 Jahren und darüber.

## Torgau-Liebenwerda

Annaburg. Aus der Frauenbewegung. Am 18. Juli fand hier eine aufsuchende Frauenversammlung statt. Als Referentin war die Genossin Voligt aus Torgau erschienen. Thema: „Das Sachverständigengutachten“. Die Referentin verlas es vorzüglich, den anwesenden Frauen die Auswertung des Gutachtens vor Augen zu führen. In der Diskussion sprachen zum Genossen die Frauen selbst trauten sich noch nicht heraus. Sie verdrachten aber, das, was sie gehört haben, den noch anwesenden Frauen klarzumachen. Auch in Annaburg wird die Frauenbewegung nun vorwärtsgehen. Zum Schluß der Versammlung gedachte die Referentin der politischen Gefangenen und forderte auf, daß jeder sein Scherlein beitragen sollte. Es wurde auch sofort eine Sammlung vorgenommen.

Merkwürdig. Dieser verkaufen, als armen Leuten etwas geben! Dieser Tage gingen die Kinder einer Kriegswitwe in den Wald, um Tannenzapfen zu lesen. Plötzlich fand der Besitzer des Waldes, der Herr Baron von Rodow, vor ihnen. Seine Frage, ob sie nicht wüßten, daß sie in „seinem“ Holz seien, wurde bejaht; ebenso keine weitere Frage, ob sie nicht wüßten, daß das Weizen „seiner“ Waldes verfallen sei. Er zeigte den armen Kindern seinen Stock und forderte, er wolle nun einen „Recht“ abholen, weil sie die Weizener geerntet hätten; wenn er sie (die Kinder) aber noch einmal erwische, dann gäbe es etwas. So fand diese Herrschaft! Die Tannenzapfen, die für die Kriegswitwe eine Hilfe bewirten würden, mögen lieber verfaulen. Wählig eine nette Wirtshaus im „Geri-Deutschland“!

## Aus der Jugendbewegung

Gelesen. Am Dienstag, dem 22. Juli, findet ein Vortrag über das Arbeiter-Vereinsgesetz und das Arbeitsunfallgesetz statt. Am Donnerstag, dem 24. Juli, wird ein Vortrag über das Verhältnis zwischen NS und KJ gehalten. Zu beiden Vorträgen müssen sämtliche Mitglieder erscheinen. Auch Indifferenten haben Zutritt. Beide Vorträge finden im Jugendheim statt.

## Arbeiter-Sport

Zum 3. Arbeiter-Turnfest in Paris Demonstration gegen die bürgerliche Olympiade — Die Turner demonstrieren nicht dagegen — Deutsche Arbeiter-Vereinsfunktionäre und Turner am Start — Der russischen Mannschaft die Durchreise durch Deutschland verweigert

Das dritte Turnfest der Föderation der Arbeiterturnvereine in Frankreich ist die erste Rundung der FÖA, in Paris. Die Pariser Arbeiter-Sportler werden dort sein. Das dritte Turnfest wird ein gewaltiges Demonstration gegen die bürgerliche Olympiade und Brügellampade wird. Bemerkenswert ist, daß die Turner, die vor einem Jahre den Verband FÖA, gehalten haben, sich von dieser Demonstration fernhalten. Und dabei nennen sie sich auch „Arbeiter-Turner“.

Die deutschen Anhänger der FÖA, werden durch eine Mannschaft von Gelehrten und Turner vertreten, die aus Schellen, der Kaufs und Berlin zusammengekehrt ist. Auch die roten Tischen sind bereits in Paris eingetroffen. Obwohl der Ministerpräsident Herriot die Einreise einer Russenmannschaft genehmigt hat, verlangen die Deutschen Behörden den Russen die Durchreise durch Deutschland. Dies nennt sich freie Bewegung!

Das Turnfest wird am 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober,